

Verlag von Emil Strauss in Bonn.

Soeben erschienen:

(Z)

Die Welträthsel

Gemeinverständliche Studien über Monistische Philosophie von

Ernst Haeckel, Dr. philos., Dr. med., Dr. jur., Dr. scient., Professor an der Universität Jena.

Achte unveränderte Auflage (Sechzehntes und siebenzehntes Tausend).

Mit einem Bildnisse des Verfassers in Lichtdruck VIII und 473 Seiten gr. 8°.

Preis geheftet 8 Mark, elegant gebunden 9 Mark.

Seit seinem Erscheinen im Herbst 1899 hat das Werk, mit welchem der Verfasser in großen Zügen seine Weltanschauung, das Ergebnis der Gedankenarbeit seines Lebens allen ehrlich die Wahrheit Suchenden darbietet, die gebildete Welt in Atem gehalten. Zahllose Beurteilungen in zustimmendem und absprechendem Sinne erschienen in Zeitungen und Zeitschriften. Es hat eine umfangreiche Litteratur von Broschüren und Büchern hervorgerufen. Die „Welträthsel“ waren und sind noch das Thema von Vorlesungen auf Universitäten und vor freien Versammlungen. Uebersetzungen erschienen in Amerika, England, Frankreich, Italien, Spanien, Holland, Schweden u. s. w. und das Wunder hat sich ereignet, daß ein gewiß nicht zur leichten Lektüre gehöriges und nicht billiges Buch in Deutschland in kurzer Zeit eine Verbreitung von über sechzehntausend Exemplaren finden konnte. Es ist also nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß jeder gebildete Deutsche, der an der Gedankenentwicklung der Gegenwart teil nimmt, Haeckels „Welträthsel zu lesen und kennen zu lernen gezwungen ist“.

Neue Züricher Zeitung 1899 Nr. 325/26. Zwei größere Artikel v. Prof. Conr. Keller: Aus zwei Gründen müßten ihn auch seine Gegner achten: Erstlich hat er den Kampf ehrlich aufgenommen und dabei in seinem Leben niemals nach oben geschickt, um einige gnädige Blicke zu erhaschen, und zweitens machte er als reich begabte Natur nicht bloß bei andern geistige Anleihen, sondern vertiefte sich fast ein halbes Jahrhundert in harte, erfolgreiche Forscherarbeit, um von seinem Spezialfach aus sich zu einer neuen Weltanschauung durchzuringen. Das sind ethische Momente, die man hervorheben muß, um diesen Autor ohne Voreingenommenheit zu beurteilen. — — — In den „Welträthseln“, wenn man sie unbefangen liest und von nebensächlichen Dingen absteht, wird man im Grunde genommen nur das ehrlich ausgesprochen finden, was heute jeder Naturforscher mit freiem Blick denkt und verteidigt, sofern ihn nicht Opportunitätsgründe davon abhalten. — — — Wie die früheren Schriften zeichnen sich auch die „Welträthsel“ durch einen geradezu glänzenden Stil aus. Für den Autor von 65 Jahren ist die Darstellungsweise so jugendlich frisch, daß es wohl nur Redeblyme ist, wenn Haeckel gleichsam Abschied nimmt und seine Lebensaufgabe als abgeschlossen bezeichnet. Es ist dies der einzige Punkt, in dem der Schreiber dieser Zeilen den Verfasser nicht ernst nehmen kann. Das Buch ist zunächst ein Vorstoß gegen die momentane Reaktion in Deutschland und wird dort mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden, eine spätere Zeit wird dem Werke noch eine lebhaftere Beachtung entgegenbringen. Momentan wird Haeckel neben Beifall damit in manchen Kreisen einen schweren Jorn erregen.

Bezugsbedingungen 25% in Rechnung, gegen bar 7/6.

Verlag von Emil Strauss in Bonn.

(Z)

Nach den eingelaufenen Bestellungen habe ich versandt:

Die Schöpferkraft der Phantasie

(L'imagination créatrice)

Eine Studie von **Th. Ribot**

Mitglied der Académie française und Professor an der Universität Paris

Autorisierte deutsche Ausgabe von **Werner Mecklenburg**

262 Seiten Oktav • Preis geh. 5 Mark, elegant geb. 6 Mark.

Der Verfasser gilt als Pfadfinder auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Psychologie nicht nur in seinem Vaterlande, sondern in der gesamten wissenschaftlichen Welt. In dieser neuen feinsinnigen Untersuchung bringt er das Programm seiner Forscherarbeit bezüglich der seelischen Erscheinungen zum logischen Abschluß. Er sucht die schöpferische Phantasie in den tiefsten Schichten unseres Wesens, in den verborgen dahin dämmernden Schichten, in denen sich das geheimnisvolle, für uns selbst räthelhafte Walten unserer Persönlichkeit an Trieben und Leidenschaften kundgibt und gewinnt in scharfsinniger Kombination dabei die persönliche Gleichung des Individuums.

Zwischen den von außen kommenden Reizen und der Willensreaktion im weitesten Sinne des Wortes, welche als Handlung oder Phantasieschöpfung den empfangenen Energieimpuls an die Außenwelt zurückschickt, liegt eine Umschaltstation: das Individuum — ein Nichts oder eine Welt! Während aber der Sprachgebrauch in unwissenschaftlicher Beschränkung die schöpferische Phantasie nur auf künstlerischem oder allenfalls noch auf wissenschaftlich-technischem Gebiete gelten läßt, bezeichnet Ribot als große Schöpfer und Erfinder Alle, deren Vorstellungslauf wesentlich neue Bahnen einschlägt. Er sieht ihr Walten in allen Erscheinungsformen des menschlichen Lebens: In der kaufmännischen Spekulation in dem strategischen Entwurf, in dem politischen Plan u. s. w. nicht minder als in Kunst und Wissenschaft.

Es ist ein Genuß, der subtilen Arbeit des geistreichen Franzosen als Leser zu folgen, wie er mit souveräner Beherrschung des wissenschaftlichen Stoffes, in künstlerischer Handhabung eines klaren, durchsichtigen Stiles, die Bahn seiner Forschung mit Sicherheit ihrem Ziele entgegen durchschreitet.

Die deutsche Uebersetzung ist tadellos und wird dem Original in allen Punkten gerecht.

Bezugsbedingungen: 25% in Rechnung. Gegen bar 7/6.

Nachbezüge bitte ich thunlichst fest zu machen, da der Vorrat nicht mehr groß.

Die Verlagsbuchhandlung von

Emil Strauss in Bonn.